



Schwabentag im Allgäu.
Bild: Birgit Böllinger

THEMEN:

KULTUR

Swabentag in den Hörnerdörfern
Allgäu at its best
Seite 2

KULTUR

Trachtenmarkt in Krumbach
Die Trachtenkultur-Beratung lädt ins
historische Landauer-Haus
Seite 4

SOZIALES

Kempton zeigt seine inklusive Seite
Besuch inklusiver Einrichtungen
Seite 6

SOZIALES

Schulterschluss der Kommunen
Bezirk Schwaben schließt
Kooperationsvereinbarungen ab
Seite 7

KULTUR: Schwabentag in den Hörnerdörfern

Allgäu at its best: Bilderbuch-Landschaft bei Traumwetter!

Unter dem Motto: Natur, Genuss und Heimat zeigten die Hörnerdörfer Fischen, Ofterschwang, Obermaiselstein, Bolsterlang und Balderschwang beim 12. Schwabentag, was diese Top-Tourismusregion bei Kulinarik, Handwerk oder Heilklima bietet. „Die Hörnerdörfer haben zu „ihrem Schwabentag“ etwas ganz Besonderes auf die Beine gestellt“, bedankte sich Bezirkstagspräsident Martin Sailer.

Das 2008 ins Leben gerufene Bezirks-Fest bringt über Themen aus Kultur, Natur und Gesellschaft jedes Jahr im Sommer die Bürger Schwabens vom Allgäu bis in Ries zusammen. „Unsere Region ist historisch bedingt so vielseitig wie nur wenige in Deutschland“, sagte Bezirkstagspräsident Martin Sailer bei der Eröffnung: „Den Einheitsschwaben gibt es nicht! Vielmehr ergibt der Abwechslungsreichtum der Mentalitäten und der Landschaft die Attraktivität unserer Heimat“, befand er

Oben: Schwabentag vor Allgäuer Kulisse.

Mitte: Handwerker und Künstler und Delikatessen-Produzenten offerierten regionale Köstlichkeiten und Dekoratives für Haus und Garten.

Unten: Bezirkstagspräsident Sailer bei der Eröffnung des Schwabentags.

Bilder: Birgit Böllinger





Auch der Fischereihof Salgen war mit eigenem Programm dabei. Bild: Fischereiverband Schwaben

weiter. Gerade in Zeiten einer immer schwieriger zu überschauenden Welt ist die Suche der Menschen nach Heimat von besonderer Bedeutung.“

Gefördert vom Bezirk Schwaben genossen beim gut besuchten Schwabentag eigens angereiste Tagesbesucher wie

auch die zahlreichen Gäste das überbordende Angebot für Groß und Klein. Die Hörnerdörfer erwiesen sich als hervorragend aufgestellte Gastgeber und verwöhnten an diesem herrlichen spätsommerlichen Wochenende Tausende mit echtem Genuss und gastfreundlichem

Heimatgefühl. Der traditionelle Käse- und Handwerkermarkt als Garant für Leibspeis und Ohrenschaus wurde musikalisch von Musikkapellen, Alphornbläsern und regionalen Ensembles umrahmt. Handwerker, Künstler und Delikatessen-Produzenten offerierten regionale Köstlichkeiten und Dekoratives für Haus und Garten. Das abwechslungsreiche Kinderprogramm, kostenlose Parkplätze und freier Eintritt sprachen ebenfalls für einen Besuch des Schwabentags mit einer Extraportion Allgäuer Käse.

Bezirksrat Edgar Rölz, Vorsitzender der Verwaltungsgemeinschaft Hörnergruppe, begrüßte im Kurhaus Fiskina Bezirkstagspräsident Martin Sailer, den Oberallgäuer Landrat Anton Klotz sowie die zahlreich angereiste schwäbische Politikprominenz. *(knt)*

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bezirk Schwaben,
 Pressestelle
 Hafnerberg 10,
 86152 Augsburg
 Telefon 08 21 - 31 01 241
 Telefax 08 21 - 31 01 289
pressestelle@bezirk-schwaben.de
www.bezirk-schwaben.de

Verantwortlich: Birgit Böllinger,
 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung: Alexandra Frank

Bildnachweis: Bei Bildern ohne Bildnachweis liegen die Veröffentlichungsrechte beim Bezirk Schwaben.

Redaktion: Birgit Böllinger (boe),
 Ulrike Knoefeldt-Trost (knt)

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit und einfacher Sprache wird in den Texten auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung (z.B. Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter) verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Verfügbarkeit: Die Bezirks-Info wird als PDF-Datei versendet und unter www.bezirk-schwaben.de zum Download angeboten.

Der Bezug ist kostenlos.

Wenn Sie unseren Newsletter abbestellen möchten oder sich Ihre E-Mail-Adresse ändert, senden Sie uns bitte eine kurze E-Mail an pressestelle@bezirk-schwaben.de.

KULTUR: Trachtenmarkt mit Trachten-Second-Hand-Börse

Die Trachtenkultur-Beratung des Bezirks Schwaben lädt ins historische Landauer-Haus

Die Trachtenkultur-Beratung des Bezirks Schwaben lädt am 12. und 13. Oktober ins historische Landauer-Haus in Krumbach (Landkreis Günzburg). Experten, Sammler und Einsteiger treffen hier auf ein überbordendes und dabei exquisites Angebot an traditionellem Handwerk, Raritäten und einfach Allem, was echte Tracht ausmacht.

"Zum Trachtenmarkt platzt unser Haus, bildlich gesprochen aus allen Nähten", freuen sich Trachtenberaterin Monika Hoede und ihre Mitarbeiterinnen über das enorme Besucherecho, das jedes Jahr zum Markt über 2.000 Gäste nach Mittelschwaben lockt.

Traditionelles Handwerk und Raritäten

Rund fünfzig auf Tracht spezialisierte Händler und Handwerker machen den Trachtenmarkt so attraktiv. Die um den Festsaal des Gasthofs Munding erweiterte Ausstellerfläche bietet neben Raritäten und Kuriosa alles, was an Zubehör rund um die echte heimische Tracht dazugehört.

Neben antiken und neuen Trachten, Stoffen und Schnitten gibt es eine großartige Kollektion mit Borten, Bändern, Knöpfen, Miederhaken oder Quasten. Hals- und Ohrschmiede aus Gold, Silber, Porzellan oder



Tracht ist schick. Bild: Georg Drexel

Emaillie inspirieren Damen wie Herren bei ihrer Suche nach der ganz besonderen Preziose. Vielfältig verzierte Gollerbollen, Miederstecker, Silberknöpfe, seltene Perlarbeiten aus der Biedermeierzeit sowie Raritäten wie Klosterarbeiten lassen Sammlerherzen höherschlagen! Perlstricker, Klöppler, Knopf- und Korbmacher führen ihr Handwerk vor.

Zur Auswahl stehen handgemachte Schuhe, Bekleidung aus Lodenstoffen – wie die „Allgäuer Kotzn“, Trachtenhüte, Handgestricktes aus heimischer Schafwolle, Antiquitäten wie Kleinstmöbel, Silberknöpfe, Messerbestecke oder Charivaris. Besonders prachtvoll ist die Auslage eines Brokatwebers, der auch für internationale Filmproduktionen arbeitet.

Veranstaltungsort und Information:

Trachtenkultur-Beratung
des Bezirks Schwaben

Landauer-Haus
Hürbener Straße 15
86381 Krumbach

Telefon: 0 82 82 / 82 83 89

E-Mail: trachtenkulturberatung@bezirk-schwaben.de
www.trachten-schwaben.de

Öffnungszeiten:

Samstag, 12.10.: 11 - 17 Uhr

Sonntag, 13.10.: 10 - 17 Uhr

Bei der öffentlichen Midissage im Zelt (Samstag, 18 Uhr) werden u.a. „Knopfmacherzertifikate“ verliehen.

Ausgiebiges Stöbern, Fachgespräche, Vorführungen

Beim Publikum beliebte Vorführungen veranschaulichen die Vielfalt historischer Handwerkstechniken: „Viele konnten sich nur dank einer in jüngerer Zeit zu beobachtenden ‚Leidenschaft für Tracht‘ bei Jung und Alt erhalten“, freut sich die Trachtenberaterin des Bezirks Schwaben. „Gerne geben die Fachleute Einblicke in ihr Können und lassen sich bestimmt auch so manches Berufsgeheimnis entlocken“, versichert Monika Hoede. „Das Weiterleben der Tracht braucht ja das Weitergeben der Erfahrung“, so die Expertin, „denn Tracht lebt, wie jede andere Mode auch, aus der Kombina-

tion von Tradition und immer Neuem.“ Mit Sorgfalt und schöpferischen Know-Hows entstehen faszinierende Werke, traditionell verwurzelt und dabei oft erstaunlich modern: „Für Brauchtumsliebhaber sind ausgiebiges Stöbern sowie faszinierende Fachgespräche mit den Trachtenhandwerkern die Höhepunkte des Marktbesuches“, weiß Monika Hoede.

Die Trachtenkultur-Beratung stellt sich vor

Sie zeigt auf ihrem „Laufsteg“ im Zelt, wie attraktiv nach historischen Vorlagen originalgetreu geschneiderte Trachten sind. Neue Mustertrachten haben sich dazugesellt, da für das anstehende Buchprojekt passende Schnitte getestet werden. Mit Fortbildungskursen, Publikationen und Maßschnittangeboten gibt sie Profis und Laien zahlreiche Handreichun-

gen, um kreativ und selbstständig eine eigene Tracht zu fertigen. Liebevolle Detailarbeiten, wie etwa „Rüschen“ oder „Posamentenknöpfe“, zu denen die Trachtenkultur-Beratung umfangreiche Publikationen veröffentlicht hat, schmücken auch jedes andere eigene Werk.

Großer Trachten-Second-Hand-Markt

Trachten-Neulingen bietet die Trachtenbörse (Gasthof Munding, Augsburgener Straße 40), der beliebte Schnäppchen-Second-Hand-Markt für gebrauchte Trachten aus zweiter Hand, einen vorteilhaften Einstieg in die ‚Leidenschaft für Tracht‘. Für den Second-Hand-Verkauf können ordentliche Trachten abgegeben werden (dortige Annahme am Donnerstag, 10.10. und Freitag, 11.10., jeweils von 15 - 19 Uhr.

(knt)



Buntes Treiben herrscht beim Trachtenmarkt. Bilder: Georg Drexel

SOZIALES: Kempten zeigt seine inklusive Seite

Staatssekretärin Trautner und Bezirkstagspräsident Sailer besuchen inklusive Einrichtungen



(v.r.): Martin Sailer und Carolina Trautner lassen sich von Anja Beil das Hotel St. Raphael zeigen. Bild: Birgit Böllinger

Bereits als Staatssekretärin im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus hat Carolina Trautner den Weg der Stadt Kempten zur Modellregion Inklusion, ein bayerisches Modellvorhaben, mitbegleitet. Nun überzeugte sie sich in anderer Funktion davon, wie gut und aktiv Inklusion in der kreisfreien Stadt gelebt wird: Die Staatssekretärin im Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales besuchte gemeinsam mit Bezirkstagspräsident Martin Sailer zwei Einrichtungen in Kempten, die Inklusion und Integration in besonderer Weise vorleben.

Die Zusammenarbeit von Menschen mit und ohne Behinderung gehört im Hotel „St. Raphael im Allgäu“ zum Alltag. „Die Besonderheit bei uns ist,

dass unsere Mitarbeiter nicht direkt aus den Werkstätten für Menschen mit Behinderung kommen, sondern nach dem Schulabschluss oder einer Ausbildung“, erläuterte Anja Beil, Geschäftsführerin der InHoGa gGmbH. Diese betreibt unter dem Dach der Katholischen Jugendfürsorge einige Integrationsunternehmen in Schwaben, darunter das Kemptener Hotel.

Im Anschluss an den Hotelbetrieb lernten Trautner und Sailer eine Wohnanlage mit besonderem Konzept kennen, die vor 25 Jahren eröffnet wurde und seither ein bundesweites Vorbild für integriertes Wohnen ist: Im „IWO“ Kempten leben Studenten, Menschen mit und ohne Behinderung, Familien, Alleinerziehende und Senioren unter dem Dach des kommunalen

Wohnungsunternehmens „die Sozialbau“ zusammen. „Das Konzept der Nachbarschaftshilfe und der Bewohnervertretung wird hier vorbildlich gelebt“, würdigte Sozialstaatssekretärin Carolina Trautner. Deutlich werde dies an den vielen gemeinschaftlichen Aktivitäten.

Eine davon war die künstlerische Gestaltung der Hochwassermauer, die die Wohnanlage in Abgrenzung zur Iller bekam. Finanziert wurde das Projekt aus dem Geld vom „Miteinander-Preis“ des Bezirks Schwaben, den die Bewohnervertretung 2017 erhalten hatte. „Es ist schön, wenn dieses Geld für die Ehrenamtlichen dann wieder in ein gemeinsames Projekt fließt“, freute sich Bezirkstagspräsident Martin Sailer.

(boe)

SOZIALES: Schulterchluss der Kommunen zum Wohle der Bürger

Bezirk Schwaben und Landkreis Dillingen schließen zukunftsorientierte Kooperationsvereinbarung ab

Wenn ältere Menschen oder Menschen mit Behinderung öffentliche Hilfen benötigen, ist es für sie oftmals schwierig zu wissen, an wen sie sich wenden sollen: Landkreis, die kreisfreie Stadt oder den Bezirk Schwaben? Und das, obwohl das Angebot an Beratungsmöglichkeiten in den letzten Jahren stetig zugenommen hat. Um die Zuständigkeiten und Angebote transparenter zu gestalten, besser aufeinander abzustimmen und miteinander zu vernetzen, trifft der Bezirk Schwaben nun mit den schwäbischen Landkreisen und kreisfreien Städten Kooperationsvereinbarungen.

Mit dem Landkreis Dillingen ist diese Zusammenarbeit nun bereits schon unterschriftsreif: Bezirkstagspräsident Martin Sailer und Landrat Leo Schrell unterzeichneten das entsprechende Papier. Hintergrund ist das „Gesetz zur Ausführung der Sozialgesetze“, das ab dem 1. Januar 2020 in Kraft tritt. „Aber auch ohne diese rechtliche Vorgabe ist es mir ein dringliches Anliegen, dass der Bezirk als moderne Dienstleistungsbehörde den Bürgerinnen und Bürgern, die unsere Beratung brauchen, die Wege erleichtert“, betont Bezirkstagspräsident Sailer. Der Eindruck des „Behördenschungels“ müsse vermieden werden, Ziel der Kooperation sei es, den

Grundsatz „Hilfen wie aus einer Hand“ zu verwirklichen. „Es geht allein um die betroffenen Menschen und darum, ihnen den Lebensalltag zu erleichtern“, so Landrat Leo Schrell. „Deshalb“, so Leo Schrell, „begrüße ich die noch engere Zusammenarbeit mit dem Bezirk ausdrücklich.“

Die Kooperationsvereinbarung sieht jedoch noch weit mehr vor als eine optimierte Zusammenarbeit bei Einzelfällen. „Ziel ist auch die Gestaltung inklusiver Sozialräume“, erläutert Benjamin Gunkel, beim Bezirk Schwaben für Themen der Sozialplanung zuständig. „Das soll beispielsweise durch die gegenseitige Unterstützung und Abstimmung bei Planungen wie dem Seniorenpolitischen

Gesamtkonzept, der Teilhabestrukturplanung, dem Aktionsplan Inklusion und weiteren Vorhaben realisiert werden.“

Zukünftig, so sind sich Bezirkstagspräsident Martin Sailer und Landrat Leo Schrell einig, wird diese enge Zusammenarbeit positive Effekte für alle Beteiligten, vor allem aber für die betroffenen Bürgerinnen und Bürger haben: „Wir können Doppelstrukturen vermeiden, dafür gemeinsam aber neue Angebote schaffen“, so der Bezirkstagspräsident. Wie Landrat Schrell ausführt, ist für den Landkreis Dillingen unter anderem an den Aufbau eines Pflegestützpunktes gedacht, an dem sich der Bezirk, wenn er realisiert würde, beteiligen würde. (boe)



Bezirkstagspräsident Martin Sailer und Landrat Leo Schrell bei der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung. Bild: Gerhard Weiß

SOZIALES: Bezirk Schwaben und Hochschule Neu-Ulm besiegeln Zusammenarbeit

Forschungsprojekt zur Versorgung für Menschen mit erworbener Hirnschädigung



Freuen sich über die Zusammenarbeit: Professor Dr. Alexander Würfel von der Hochschule Neu-Ulm, Stefan Dörle, Inklusionsbeauftragter im Bezirk Schwaben und Bezirkstagspräsident Martin Sailer bei der Vertragsunterzeichnung (im Bild von links). Bild: Daniel Beiter

Ein innovatives Gesundheitsnetzwerk in Schwaben nimmt weiter Form an: Nun wurde von Bezirkstagspräsident Martin Sailer und Professor Dr. Alexander Würfel von der Hochschule Neu-Ulm ein Kooperationsvertrag zur Auftragsforschung für das Projekt „MeH MoS – Menschen mit erworbener Hirnschädigung im Modellbezirk Schwaben“ unterzeichnet.

Hintergrund ist die steigende Anzahl von betroffenen Menschen, die mit einer Hirnschädigung leben, im Bezirk Schwaben geht man derzeit von etwa 17.000 Personen aus. „Hier sind bereits unterschied-

liche Einrichtungen der neurologischen Rehabilitation ansässig, deren Angebote noch enger vernetzt werden sollen“, erläutert Bezirkstagspräsident Martin Sailer. Darüber hinaus sollen ambulante Angebote und die Unterstützung der Familien und Angehörigen gestärkt werden, betont Stefan Dörle, der beim Bezirk Schwaben das Projekt leitet. „Der Ansatz als Überleitungsmanagement umfasst damit sowohl die stationäre Versorgung, die Überleitung in ein ambulantes oder stationäres Setting und den Ausbau ambulanter Strukturen“, so Dörle. Part der Hochschule Neu-Ulm ist die wissenschaftliche Beglei-

tung beim Aufbau einer Modellregion in der Versorgung von Menschen mit erworbener Hirnschädigung. „Ein spannendes Projekt, da sektorenübergreifende Versorgungskonzepte thematisiert werden, um eine Teilhabe der Betroffenen nachhaltig zu sichern“, sagte Professor Dr. Alexander Würfel bei der Vertragsunterzeichnung in Augsburg. Professor Würfel, Studiengangleiter an der Fakultät für Gesundheitsmanagement in Neu-Ulm, ist mit wissenschaftlichen Hilfskräften bereits dabei, eine Situationsanalyse durchzuführen: Allein über 1000 Kontakte aus Kliniken, spezialisierten Rehabilitationseinrichtungen, der beruflichen Reintegration und bei ambulanten und stationären Angeboten der Pflege, der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung und bei Beratungs- und Selbsthilfestellen werden über die bestehende Angebotsstruktur befragt.

Als weitere Schritte sind die Befragung von Rehabilitanden und Angehörigen und Experteninterviews vorgesehen, die unter anderem Aufschlüsse über Patientenzufriedenheit, Optimierungsmöglichkeiten und infrastrukturelle Aspekte aus Sicht der Betroffenen geben sollen. Im März 2021 soll die wissenschaftliche Begleitung beendet sein. (boe)

SOZIALES: Bezirk Schwaben unterstützt besonderes Angebot für Menschen mit Autismus in Sonthofen

„Die Arbeit, die hier mit Menschen mit Autismus geleistet wird, ist etwas ganz Besonderes“, betonte Fischens Bürgermeister und Bezirksrat Edgar Rölz bei einem Besuch von Bezirkstagspräsident Martin Sailer bei der Lebenshilfe Sonthofen.

Die beiden Politiker besuchten die Einrichtung der Lebenshilfe am Mühlbach, die Menschen mit Autismus ein reizarmes Umfeld zum Wohnen und Arbeiten bietet. Derzeit werden dort im Wohnbereich zehn und im Arbeitsbereich noch drei weitere externe Besucher mit Autismus gefördert.

„Kein Autist ist wie der andere und auch kein Tag verläuft hier wie der vorherige“, erläuterte Tatjana Berger, Pädagogin im Autismusbereich im Beisein vom Vorsitzenden der Lebens-

hilfe Sonthofen, Joachim Wawersich und Geschäftsführer Hartmut Höger. Die Begleitung der betroffenen Menschen in Werkstätten für Menschen mit Behinderung sei meist schwierig, „sie brauchen eine ganz individuelle Unterstützung“, so die Pädagogin. Diesen Raum schuf die Lebenshilfe in den Gebäuden am Mühlbach, „der Erfolg zeigt sich darin, dass sich die betroffenen Menschen plötzlich auch mehr zutrauen“, erläutert Hartmut Höger, „beispielsweise einen gemeinsamen Kinobesuch, ansonsten für Autisten aufgrund der Reizüberflutung eine echte Herausforderung.“

„Das ist vorbildlich, was sie hier an engagierter Arbeit leisten“, würdigte Bezirkstagspräsident Sailer, der schwabenweit noch mehr Bedarf an

solchen speziellen Angeboten für autistische Menschen sieht. Für das engagierte Team hatte der Bezirkstagspräsident noch eine Überraschung dabei: Der Bezirk Schwaben unterstützt die Anschaffung einer Trommelsäge für die Werkstätte mit 2.500 Euro.

Das Geld stammt aus dem Erlös des Volksmusikabends, der im Rahmen der Schwabentage in den Hörnerdörfern stattfand. Bürgermeister und Bezirksrat Edgar Rölz, der die Arbeit der Lebenshilfe seit Jahren unterstützt, hatte diesen Spendenzweck vorgeschlagen. Zudem wird das Hilfswerk Bukowina-Schwaben, das sich um humanitäre Anliegen in der rumänisch-ukrainischen Partnerregion des Bezirks kümmert, mit der zweiten Hälfte des Erlöses bedacht. (boe)



Besuch einer Einrichtung der Lebenshilfe Sonthofen für Menschen mit Autismus. Bild: Birgit Böllinger